

Zur Atmosphäre im Neubau

Najoua Ait Abdedaim PPL 9 Klasse 9b

Am 28.09.15 wollte Herr Gansczyk uns, dem Philosophie-Kurs, die Atmosphäre im Foyer des THG-Neubaus verdeutlichen, und uns die Bedeutung hinter den vielen Bildern erklären. Zuerst sind wir zum sogenannten Windfang (das ist der erste Eingang im Neubau) gegangen. Er wirkte sehr friedlich und beruhigend auf uns, was zur Folge hatte, dass man den Raum wesentlich entspannter als vorher verließ. Dieser Eingang verdeutlicht sehr stark die gesamte Atmosphäre im Neubau. Im Windfang hing ein großes Bild mit 2 älteren Männern, die sich voreinander verneigen. Der eine Mann heißt Carl Friedrich von Weizsäcker und stammt aus der christlichen Religion. Er ist Friedenspreisträger, Physiker und Philosoph. Der andere heißt Dalai Lama. Er ist ebenfalls Friedensnobelpreisträger und Oberhaupt des tibetischen Buddhismus. Beide Männer haben zwei völlig verschiedene Religionen, aber sie zeigen sich trotzdem anhand der Geste ihren Respekt gegenüber dem anderen. Die Botschaft die das Bild überbringen will, ist das friedliche Zusammenleben und der respektvolle Umgang mit Menschen verschiedener Religionen und Herkünften.

Nach dem Windfang ging es dann weiter zum Foyer. Dort hing ein riesen Gemälde der Erde. Darüber stand folgendes Zitat:

" Die Erde verdient es, dass wir sie als unsere Heimat ansehen. Die Heimat, das wissen alle Kulturen, zerstört man nicht."

Diese beiden Sätze stammen aus dem Buch "**Erdpolitik**" von Ernst Ulrich von Weizsäcker. Mit diesem Zitat sprach er das wichtigste Gestaltungsprinzip für unsere Zukunft an, nämlich die **Nachhaltigkeit**. Unter Nachhaltigkeit versteht man die Bewahrung der Lebensbedingungen auch für die nachfolgende Generation, die z.B. durch Klimaerwärmung, Überschwemmungen und andere Umweltprobleme bedroht ist.

Neben dem Bild der Erde, hingen 6 weitere Bilder. Auf dem ersten war **Albert Einstein** dem größten Physiker weltweit zu sehen. Daneben war ein Brief von ihm an **Mahatma Gandhi**, der darunter auch zu sehen war. In dem Brief bewundert Einstein seine gewaltfreie Methode, denn Mahatma Gandhi erreichte 1947 durch seinen gewaltfreien Widerstand bekanntlich das Ende der britischen Kolonialherrschaft über Indien. Albert Einstein hoffte, dass dieses Beispiel über die Grenzen seines Landes hinaus wirken und dazu beitragen wird, dass an die Stelle kriegerischer Konflikte, Entscheidungen einer Internationalen Instanz treten, deren Durchführung von allen garantiert wird. Außerdem wünschte er sich, dass sie sich einmal von Angesicht zu Angesicht treffen können. Leider kam es nie zu diesem Treffen.

Auf dem nächsten Bild, war **Aung San Suu Kyi** , Friedensnobelpreisträgerin und Führerin der Opposition in Burma zu sehen. Sie setzte sich seit den späten 1980er-Jahren für eine gewaltlose Demokratisierung ihres Heimatlandes ein.

Auf dem nächsten Bild , sah man **Bertrand Russell**, Literaturnobelpreisträger und zusammen mit Einstein, Initiator der **Pugwash Bewegung**, die 1995 den **Friedensnobelpreis** erhalten hat. Russell gilt als einer der Väter der Analytischen Philosophie. Er verfasste eine Vielzahl von Werken zu philosophischen, mathematischen und gesellschaftlichen Themen.

Zusammen mit Alfred North Whitehead, veröffentlichte er die Principia Mathematica, eines der bedeutendsten Werke des 20. Jahrhunderts über die Grundlagen der Mathematik.

Als nächstes hing dort ein Bild von **Richard von Weizsäcker**. Er war Bundespräsident von 1984-1994 der Bundesrepublik Deutschland und Vorsitzender der Kommission zur Umgestaltung der UNO. "Zum 40. Jahrestag der Beendigung des Krieges in Europa und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft" ist der Titel einer historischen Rede, die er am 8. Mai 1985 in der Gedenkstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages hielt. Mit der in seiner Rede enthaltenen Aussage von der Befreiung vom Nationalsozialismus, prägte von Weizsäcker eine Kernaussage der Erinnerungskultur in der Bundesrepublik Deutschlands.

Auf dem letzten Gemälde war **Ken Saro Wiwa** zu sehen. Der nigerianische Freiheitskämpfer erhielt den Alternativen Nobelpreis 1994 und wurde für den Friedensnobelpreis nominiert. Er hatte für größere Selbstbestimmung der Ethnie der Ogoni und gegen die Ausbeutung seiner Heimat im Nordosten des Niger-Deltas durch die Ölfördergesellschaften gekämpft. Am 30. Oktober 1995 wurde er deswegen in einem Schauprozess mit acht weiteren Bürgerrechtlern zum Tode verurteilt und hingerichtet.

All die Bilder der 6 Personen wurden nicht aus Zufall neben dem Bild von der Erde aufgehängt, denn sie alle haben dasselbe Ziel und zwar eine bessere und gewaltfreie Welt. Sie stammen alle aus verschiedenen Religionen: Bertrand Russell ist ein Atheist, Albert Einstein Jude, Mahatma Gandhi Hindu, Aung San Suu Kyi Buddhistin, Richard von Weizsäcker Christ und Ken Saro Wiwa Moslem, aber sie setzen sich trotzdem alle für eine nachhaltige Welt ein.

Albert Einstein sagte einmal: "Zwei Dinge sind unendlich: Das Universum und die menschliche Dummheit. Aber beim Universum bin ich mir nicht sicher."

Meiner Meinung nach hat er damit völlig recht. Wenn die Menschen nicht nachhaltig handeln, wird es bald vielleicht kein Universum mehr für die Generationen die nach kommen geben und das haben sie dann nur uns, der Menschheit zu verdanken, weil wir zu faul waren was Gutes für die Zukunft zu tun.

Nachdem wir dann die Wand ausführlich mit Herrn Gansczyk besprochen haben, war die gegenüberliegende an der Reihe. Hier waren ebenfalls viele Berühmtheiten zu sehen, die Teil der Weltverbesserung sind.

Fangen wir an mit dem ersten Bild, das dort hing, und zwar war es eins von **Nelson Mandela** dem ersten schwarzen Präsidenten in Südafrika. Neben **Mahatma Gandhi** und **Martin Luther King**, gilt er als einer der im 20. Jahrhundert international herausragenden Vertretern im Kampf für Freiheit, gegen Rassentrennung, Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit.

Als nächstes kam ein Gemälde von **Albert Schweitzer**, Friedensnobelpreisträger des Jahres 1952. Er veröffentlichte theologische und philosophische Schriften, Arbeiten zur Musik, insbesondere zu Johann Sebastian Bach, sowie autobiographische Schriften in zahlreichen und vielbeachteten Werken. Danach war **Desmond Tutu**, ein ehemaliger anglikanischer Erzbischof sowie Friedensnobelpreisträger an der Reihe, gefolgt von **Yehudi Menuhin**, einer der größten Violinvirtuosin des 20. Jahrhunderts.

Auf dem nächsten Bild war **Rigoberta Menchu** zu sehen. Sie ist eine guatemaltekische Menschenrechtsaktivistin und erhielt als bis dato jüngste Preisträgerin den Friedensnobelpreis. Dann kam einer der bedeutendsten Vertreter des Kampfes gegen soziale Unterdrückung und Rassismus und zwar **Martin Luther King**. Und zu guter letzt, war noch **Andrej Sacharow**, Physiker, Dissident und Friedensnobelpreisträger zu sehen.

Das war dann auch schon das letzte, was wir zum Thema "Die Atmosphäre im Foyer des THG-Neubaus" gemacht haben. Ich fand es sehr interessant und belehrend. Man hat viele neue Sachen über berühmte Persönlichkeiten kennengelernt, die zu einer besseren und nachhaltigeren Welt beigetragen haben. Außerdem war es eine gute Abwechslung zum normalen Unterricht. Im großen und ganzen hat mir das sehr gefallen und ich hoffe dass wir es eines Tages wiederholen werden.